



Lese-Empfehlung: Circle II Circle: Eine dieser Nächte...



Startseite | Neuste Reviews | Release-Kalender | News | Live | Interviews | Kolumnen | **CD-Archiv** | DVD-Archiv

Suche:

Copernicus: Deeper (Review)

[Kontakt](#)

Album-Detailsuche

Neue Reviews

Valborg:
[Nekrodepression](#)



Golden Void:
[Golden Void](#)



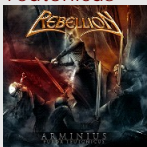
Noiseaux:
[Spectrum](#)



HIM:
[XX - Two Decades Of Love Metal](#)



Rebellion:
[Arminius, Furor Teutonicus](#)



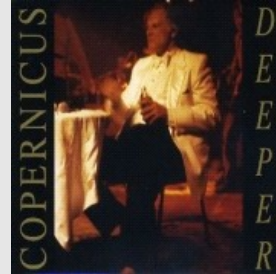
Dødsfall:
[Inn i Mørkets Kongedømme](#)



Spectral Lore:
[Sentinel](#)



Artist: Copernicus
Album: Deeper
Medium: CD
Stil: Avantgarde / Spoken Word
Label: Moonjune / Soulfood
Spieldauer: 49:35
Erschienen: 19.10.2012
Website: [\[Link\]](#)



Die Re-Releases von MoonJune für den polnischstämmigen Exzentriker COPERNICUS setzen sich fort: „Deeper“ wurde 1985 wieder in weiten Teilen live eingespielt und erschien zwei Jahre später, wobei der Ansatz, improvisierte Sprach-Performance mit nicht immer klar vorgegebener Musik zu verbinden, der gleiche bleibt. Schön dabei: Das prachtvolle Digipack mitsamt den Texten.

Mag man beim kurzen Intro (Saxofon- und Menschenschreie) oder während „Chichen-Itza Elvis“ an kreatürlichen Free Jazz denken und während „They Own Everything“ an WEATHER REPORT mit Stimmen denken, erweist sich COPERNICUS mit „Son Of A Bitch From The North“ beinahe als Kind der damaligen Zeit: Virtuoser Fretless Bass und Ambient-Soundflächen erinnern an JAPAN oder David Sylvan, wäre da nicht die extravagante Wortkunst des alles andere als konventionellen Sängers, der hier Gift und Galle spuckt. „Disco Days Are Over“ ist musikalisch mit Geigen ebenso sanft ausgefallen und mit herbem Text ironisch gebrochen worden, weshalb dem Hörer keine Wahl bleibt: Entweder weist er COPERNICUS von vornherein ab, oder er befasst sich parallel mit den Gedankenstrom-Lyrics und den äußerst hörenswerten Songsstrukturen. Ein Knoten im Hirn ist dabei nicht selten garantiert.

Selten konzentriert sich das Ensemble auf nur eine Seite seiner Kunst, etwa im beinahe rein narrativen „Once, Once, Once Again“, wo die Instrumente nur eine Geräuschkulisse malen. Das folgende „The Death Of Joe Apples“ schert hingegen in die andere Richtung aus, darf sich als eine Art kaputter Reggae bezeichnen lassen, und „The U.S. Does Not Exist“ (SOLEFALDs Cornelius Jakhelln hat bestimmt schon von COPERNICUS gehört) interpretiert die Nationalhymne der Vereinigten Staaten ketzerisch schön mit barschen Zwischenrufen. Spätestens beim mit folkloristischen Flöten und Pfeifen kokettierenden „Atom By Atom“ kommt eine unheilvolle, beinahe apokalyptische Stimmung auf, die allerdings im Finale „Come To It“ ins Versöhnliche oder mindestens Ambivalente umschlägt – ein intensiver Trip fürwahr, auf den man indes nicht gestoßen wird; man muss sich selbst dazu zwingen.

FAZIT: Musikalische Klasse und abgründige Stimmdarbietung verbinden sich bei COPERNICUS von jeher erstaunlich zwingend, wo man sich als Rezipient anderswo ob berühmter Avantgarde erbrechen möchte. „Deeper“ wird seinem Titel auch 25 (!) Jahre später gerecht, versprüht Gänsehaut und ist eine Kopfhörerscheibe vom Feinsten, so man das definitiv nicht Alltägliche an Klängen sucht.

Andreas Schiffmann (Info)

(Review 150x gelesen, veröffentlicht am 25.10.2012)

[Twittern](#)



Dieses Album bei Amazon kaufen

Neue Interviews

- [Forté](#)
- [Sunpocrisy](#)
- [Unwritten Pages](#)
- [Human Factor](#)
- [Kobra And The Lotus](#)

Neu & Live

- [Sutcliffe](#)
- [Wacken Open Air 2012 - Samstag](#)
- [Wacken Open Air 2012 - Freitag](#)
- [Wacken Open Air 2012 - Donnerstag](#)
- [Amphi Festival 2012 - Sonntag](#)

Neue Kolumnen

- [Anaal Nathrakh - Vanitas - Massen-Review](#)
- [Devin Townsend Project - Epicloud - Massen-Review](#)

Partner

IN PARTNERSCHAFT MIT
amazon.de

Services

- [Review-Feed](#)
- [News-Feed](#)

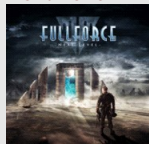
Juggernaut:
Bring The Meat Back



Custard:
Infested By Anger



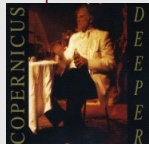
Fullforce:
Next Level



Orden Ogan:
To The End



Copernicus:
Deeper



Ligro:
Dictionary 2



Bad Boat:
Lonely Doom



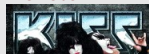
Mother Jane:
Turn The Page/Lost
Tracks



Sandén-Nygårds-Carr:
Tänk Om – Imagine If



Kiss:
Monster



Tracklist:

- ⊠ Oh God !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
- ⊠ Son Of A Bitch From The North
- ⊠ Chichen-Itza Elvis
- ⊠ Disco Days Are Over
- ⊠ Hurl Silence
- ⊠ Once, Once, Once Again
- ⊠ The Death Of Joe Apples
- ⊠ They Own Everything
- ⊠ The U.S. Does Not Exist
- ⊠ Atom By Atom
- ⊠ Come To It

Kommentar schreiben



Besetzung:

- ⊠ **Bass** - Dave Conrad, Tom Bowes, Fred Chalenor
- ⊠ **Gesang** - Copernicus, Larry Kirwan, Roseann Price, J. C. Rose
- ⊠ **Gitarre** - Francis Xavier, Larry Kirwan, Adam Price, Jimi Zhivago, Mike Fazio, Chris Katris
- ⊠ **Keys** - Pierce Turner, Steven Kay, Steve Menasche
- ⊠ **Schlagzeug** - Marvin Wright, Tom Hamlin
- ⊠ **Sonstige** - Don Pinto, Fred Parcels, Jeffrey Ladd, Tony DeMarco, Andy Leahy, Matty Fillou

Alle Reviews dieser Band:

- ⊠ Disappearance (2009) - 8/15 Punkten
- ⊠ Cipher and Decipher (2011) - 11/15 Punkten
- ⊠ Live! In Prague! (2011)
- ⊠ Victim Of The Sky (2012)
- ⊠ Deeper (2012)

Interviews:

- ⊠ keine Interviews



Kommentar schreiben

Dein Name

Dein
Kommentar

Deine
Bewertung für (-1 bis 6) (-1 bedeutet, ich gebe keine Wertung ab)

Benachrichtige mich per Mail bei weiteren Kommentaren zu diesem Album.

Deine
Mailadresse

(optional)

Hinweis: Diese Adresse wird nur für Benachrichtigungen bei neuen Kommentaren zu diesem Album benutzt. Sie wird nicht an Dritte weitergegeben und nicht veröffentlicht. Dieser Service ist jederzeit abbestellbar.

Captcha-
Frage

Grob persönlich beleidigende Kommentare werden gelöscht!

- ⊠ Interview-Feed
- ⊠ Live-Review-Feed

Statistiken

Reviews: 7760
Interviews: 245
News: 3301
Live-Rezis: 133

Wir

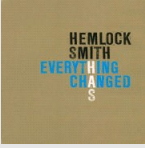
- ⊠ Kontakt
- ⊠ Schreiber gesucht
- ⊠ Werbung bei uns
- ⊠ Mitarbeiter
- ⊠ Impressum



Ahlberg, Ek & Roswall:
Vintern



Hemlock Smith:
Everything Has
Changed



Novalis:
Bumerang (1984)

